

Thema Vertragsunterzeichnung Fusion ZSO EMME und ZSO Seetal vom 04.03.2013

Medienmitteilung ZSO EMME: zur freien Veröffentlichung**Vertragsunterzeichnung Fusion ZSO EMME und ZSO Seetal vom 04.03.2013
Fusionsvertrag der ZSO EMME und Seetal unterschrieben**

Die Zivildienstorganisationen EMME und Seetal haben fusioniert. Heute wurden in Perlen die Fusionsverträge von Vertretern aller 30 Gemeinden im Schutzgebiet der ZSO EMME unterzeichnet. Die Zivildienstorganisation Seetal wurde operativ per 1. Januar 2013 in die ZSO EMME integriert.

cg. Mit der Vertragsunterzeichnung wurde die Fusion der Zivildienstorganisationen EMME und Seetal besiegelt. Insgesamt 40 Verträge mussten von den Gemeindevertretern unterzeichnet werden. Damit ist die Zivildienstorganisation Seetal nun offiziell in die ZSO EMME integriert. Die Zivildienstorganisation EMME wächst mit diesem Schritt von 19 Gemeinden auf 30 Gemeinden an. Rund 130'000 Einwohnerinnen und Einwohner leben im Schutzgebiet der fusionierten ZSO. Mit 720 Eingeteilten ist die ZSO EMME nun die grösste Zivildienstorganisation im Kanton Luzern. Durch die Fusion könnten Synergien genutzt und die Effizienz weiter gesteigert werden, sagt Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME: "Zu unserem Schutzgebiet gehört über ein Drittel aller Gemeinden des Kantons Luzern, gut ein Drittel aller Einwohner und die Zahl der Eingeteilten liegt ebenfalls bei einem Drittel. Die Kosten aber machen weniger als einen Drittel der Zivildienstkosten im Kanton Luzern aus." Camenzind dankte den Vertretern der elf Gemeinden, die neu zum Schutzgebiet der ZSO EMME gehören, für das Vertrauen, das sie mit der Unterzeichnung der Fusionsverträge zum Ausdruck bringen.

"Der Zivildienst wird gestärkt"

Die Grussworte der Luzerner Regierung überbrachte Sicherheitsdirektorin Yvonne Schärli. Sie betonte, dass ein guter Bevölkerungsschutz wichtig sei: "Das haben beispielsweise auch die Ereignisse von 2005 gezeigt." Ein aktuelles aber tragisches Beispiel für die Bedeutung des Zivildienstschutzes sei auch die Bluttat von Menznau. Auch dort kam der Zivildienst zum Einsatz, weil die Seelsorge dort angesiedelt ist. Zudem wurde die Telefonhotline für Angehörige der Kronospan-Mitarbeiter von der ZSO EMME betreut. Man habe einmal mehr bewiesen, dass die ZSO EMME ein zuverlässiger Partner sei, sagte Kommandant Armin Camenzind: "Nach nur einer Stunde hat die Hotline bereits funktioniert."

Yvonne Schärli dankte den anwesenden Gemeindevertretern für ihren Einsatz zugunsten eines guten Bevölkerungsschutzes. "Die Unterzeichnung der Fusionsverträge ist ein weiterer Schritt für die Stärkung des Zivildienstschutzes", sagte Schärli in ihrer Rede vor den 60 Gemeindevertretern. Armin Camenzind betonte, dass die vom Kantonsrat geforderte Kantonalisierung des Zivildienstschutzes weiter gehen müsse: "Die Kantonalisierung und damit eine weitere Effizienzsteigerung ist im Sinne des Zivildienstschutzes."

Netz der Stützpunkte ausgebaut

Der Verwaltungsstandort der fusionierten ZSO EMME befindet sich, wie bisher, in Emmenbrücke. Die Zahl der Stützpunkte im Seetal wurde jedoch wieder leicht ausgebaut. "Wir haben dabei unser bisheriges Stützpunktkonzept angewendet", erklärt Kommandant Armin Camenzind. Denn die Nähe zu den Gemeinden im gesamten Schutzgebiet sei wichtig: "Damit ist garantiert, dass wir im Ereignisfall gleich schnell vor Ort sind, wie bisher".



Vom Pilatus über die Kleine Emme bis zur Rigi

Das Schutzgebiet erstreckt sich vom Pilatus übers Eigenthal, hinunter zum Gebiet der Kleinen Emme – der Namensgeberin unserer ZSO – durch das Seetal und das Rontal und über das Gebiet Habsburg zu den Luzerner Seegemeinden an den Gestaden des Vierwaldstättersees bis hinauf zur Rigi. Die Vielfalt des Schutzgebietes bringt eine Vielzahl verschiedener Gefahrenlagen mit sich: mit dem Schutz vor diesen Gefahren setzen wir uns auseinander.

Text: Christian Glaus, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen:

Maj Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, 076 330 47 81